

Künstlerin des Monats



Evi Kunkel

Evi Kunkel ist 1938 in Wien geboren, doch sie lebt und arbeitet in Liechtenstein. Die Künstlerin kam sehr früh in Kontakt mit Zeichnen und Malen durch ihren Vater, der ein Atelier für Schriftenmalerei führte. Die Mitarbeit im elterlichen Betrieb weckte ihren Wunsch, einen künstlerischen Beruf zu erlernen. Nach ihrer Ausbildung zur Fotografin absolvierte sie die Meisterklasse für Fotografie an der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien mit Diplomabschluss. Ab 1958 war sie beruflich engagiert in Liechtenstein, Schaan wurde zur zweiten Heimat.

Biografie

Intensive Maltätigkeit begann 1978.

Ölmalen bei Kunstmaler Eugen Schüepp

Aquarelltechnik durch Kunstmaler Josef Schädler

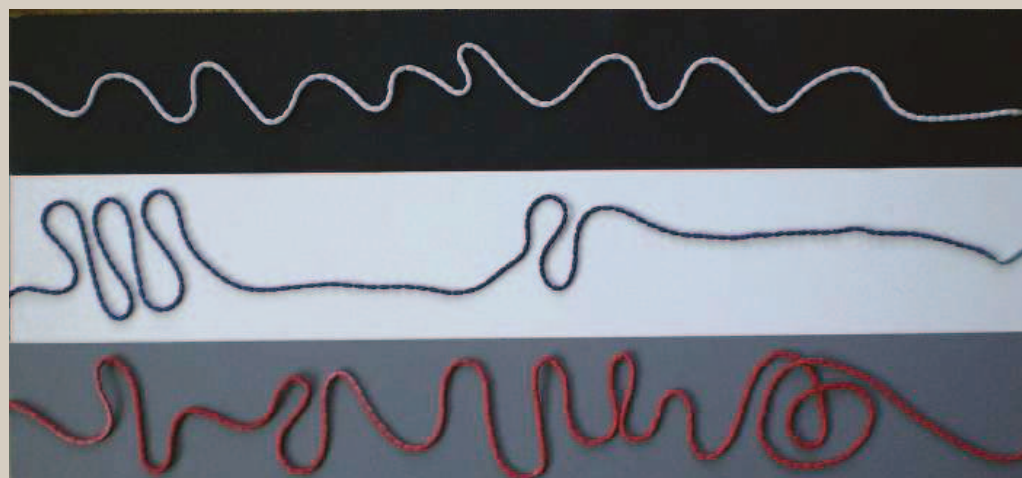
Weiterbildung bei Prof. Wiesinger, Prof. Sargant, Prof. Mader

Seit 1979 ist Evi Kunkel Mitglied der Malgruppe «Palette 10»

Seit 2007 Mitglied von visarte Liechtenstein

Ab 1997 begann rege Ausstellungstätigkeit, im In- u. Ausland

«Das Projekt vom Berufsverband bildender Künstler/Innen Liechtenstein «BBKL Labor» im Kunstraum Engländerbau Vaduz, vom Januar bis März 2008, war eine meiner eindrucksvollsten Ausstellungssituationen. Nicht nur die Auseinandersetzung mit meinem eigenen Werkthema war anspruchsvoll und interessant, auch das ganze Drum und Dran, welches mit vielfältigem künstlerischen Schaffen den Raum füllte, brachte viele wertvolle Impulse. Als Hauptthema wählte ich «Veränderungen». Sie ziehen sich wie ein roter Faden durchs Leben, sie begleiten uns. Manchmal langsam, unmerklich, oftmals spontan, sie können motivierend und hemmend sein, sie sind allgegenwärtig. Wer oder was sich nicht verändert, bewegt sich nicht. Mit einer beweglichen Bleischnur wurden die Besucher zum Gestalten angeregt, was in vielen Gesprächen positiven Gedankenaustausch ermöglichte.»



«Wegbereiter_innen»

Das KuL zeigt regelmässig einen Künstler des Monats – bis Ende Jahr werden die Aussteller von «Wegbereiter_innen» vorgestellt.

Das KuL rückt jeweils einen Künstler oder eine Künstlerin ins Zentrum. Bis Ende Jahr begleiten wir die Aussteller im Rahmen des visarte-Projektes «Wegbereiter_innen», kuratiert von Lilian Hasler und Luis Hilti. Die Künstlerinnen und Künstler werden in den nächsten Monaten auf eine für sie besonders prägnante Ausstellungssituation zurückblicken und jeweils einen Ort und ein darin platziertes Werk in einem kurzen Statement vorstellen.

Zum Projekt von visarte.liechtenstein: Am 15. Juni dieses Jahres eröffnete visarte.liechtenstein eine Ausstellung im Kunstraum Engländerbau in Vaduz, an der ihre elf über 70-jährigen Mitglieder beteiligt sind. Mit der Auswahl von jeweils einem Frühwerk und einem aktuellen Werk wird ein Raum aufgespannt zwischen dem Einstieg in die Kunstwelt und dem gegenwärtigen Schaffen der zwischen 70 und 95 Jahre alten Künstlerinnen und Künstler.

Was heute wichtig war

Kunstaktion in Restaurants

Tag für Tag zeichnet die Künstlerin Ursula Wolf seit drei Jahren nun schon Situationen aus den Tageszeitungen nach. Mit ihrer Aktion möchte sie das Resultat ihrer Arbeit sichtbar machen: Ab heute gibt es in acht Restaurants diese Zeichnungen in Grossformat, nämlich auf Tisch-Sets.

VON BETTINA STAHL-FRICK



Bild: Tatjana Schnalzer

Das Rössle in Schaan ist eines der acht Restaurants in Liechtenstein, in denen es ab heute die besonderen Tisch-Sets gibt. Die Künstlerin Ursula Wolf freut sich auf gute und spannende Gespräche.

«Was heute wichtig war» heisst der Titel der vier Büchlein, welche die freischaffende Künstlerin Ursula Wolf bereits gemalt und publiziert hat. Noch heute wichtig ist für die Künstlerin ganz bestimmt dieses Datum: 27. September 2015. An jenem Sonntag nämlich hat sie mit ihrem Projekt angefangen. Seit diesem Tag schaut sie sich jeden Tag das «Vaterland», das «Volksblatt», am Sonntag die «Liewo» und einmal im Monat das «KuL» an, nimmt Themen daraus und zeichnet diese in ihrem Skizzenbuch auf A5-Format nach. Tag für Tag, jeweils rund zwei Stunden lang. Gestern hat Ursula Wolf das dreijährige Jubiläum gefeiert. Dafür hat sie sich auch etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Tischsets. Was daran speziell ist? Erstens dass ihre Zeichnungen darauf gedruckt sind und zweitens, dass Gäste sie seit gestern in jeweils einem Restaurant in fast jeder Gemeinde Liechtensteins unter ihren Teller gelegt bekommen.

Das Warten verkürzt

«Ich möchte so auf meine Arbeit aufmerksam machen», sagt Ursula Wolf. Die Restaurants hätte sie für ihre «Kunstaktion» schnell gewinnen können, freut sich die freischaffende Künstlerin. Sie hofft, dass auch die Restaurantgäste ihren Gefallen daran finden und sich darüber unterhalten werden. «Ich möchte Themen, Ereignisse, Begebenheiten in Erinnerung rufen», sagt Ursula Wolf. «Geschichten von heute sind morgen schon längst vergessen.» An genau diese sollen sich die Gäste wieder erinnern und darüber diskutieren. Was geht schon über ein spannendes Tischgespräch? Und das Warten auf das Frühstück, das Mittag- oder Abendessen dauert ausserdem gleich nicht mehr so lange.

Insgesamt hat Ursula Wolf 2100 Exemplare drucken lassen. Darunter sind 100 verschiedene Motive. An Motiven fehlt es Ursula Wolf nicht – es sind über 1000 Menschen, Tiere oder Situationen, die sie gezeichnet hat. Die Themen ordnet sie in ihrem Skizzenheft jeweils neu an – so findet sich zum Beispiel Regiereschef Adrian Hasler unmittelbar neben dem US-Präsidenten Donald Trump wieder. Oder eine Schülerin sitzt neben einem Spitzensportler. Wie auch immer: «Es macht Spass», sagt Ursula Wolf und strahlt dabei übers ganze Gesicht. Es erübrigt sich die Frage, ob sie nach drei Jahren nun nicht genug davon hat. «Es ist immer wieder aufs Neue spannend.» Weniger spannend ist allerdings die Geldfrage, eher frustrierend. Für die vier Büchlein mit Zeichnungen von den ersten neun Monate, also von September bis Dezember 2015, hat die freischaffende Künstlerin neben anderen Stiftungen vor allem von der Kulturstiftung Unterstützung bekommen. «Es wäre schön, wenn sich die Kosten mit den Einnahmen decken würden», wünscht sich Ursula Wolf. Was für ihre Projekte aber viel wichtiger ist, ist die Leidenschaft. Und von dieser könnte Ursula Wolf nicht mehr haben – in ihre Projekte steckt sie ihr ganzes Herzblut. Langzeitprojekte wie diese Skizzen aus den Zeitungen sind für die Künstlerin keine Seltenheit. «Was ich mache, wird meistens gross und dauert lange», sagt sie lachend. Die Ideen dafür gehen ihr nie aus – «im Gegenteil, manchmal habe ich fast zu viel davon!» Derzeit bastelt sie mit Latexmilch, ein Material das beispielsweise für die Herstellung von Kondomen oder für Operationshandschuhe verwendet wird. «Ich bin noch

ein bisschen am Ausprobieren, es macht riesig Spass!»

Mit Flotti auf Beizentour

Egal an welchen Projekten Ursula Wolf künftig arbeiten wird: «Meine Skizzen zeichne ich weiterhin, Tag für Tag.» Mal sind es Schwarz-Weiss-Portraits, die sie mit einem Tuschestift malt, dann wieder farbige Filzzeichnungen. Auch hat sie in der Vergangenheit Linol-Drucke gemacht. Vielleicht wolle sie künftig mal eine Lesung machen, schliesslich zeichnet Ursula Wolf ja nicht nur, sondern gibt den Menschen mit einer Sprechblase quasi auch eine Stimme. Fest steht, dass sie nächstens weitere Büchlein veröffentlichen möchte, die es im Omni-Bücherladen in Eschen oder bei der Künstlerin selbst zu kaufen gibt. Erstmal ist sie nun aber auf die Reaktionen auf ihr aktuelles Kunstprojekt mit den Tisch-Sets gespannt. Gemeinsam mit ihrer Kunstfigur Flotti besucht sie die Restaurants natürlich auch selbst. «Ich freue mich auf tolle Gespräche, nette Menschen und wertvolle Rückmeldungen.»

Tisch-Sets à la Ursula Wolf

In folgenden Restaurants gibt es die Tisch-Sets, kreiert aus Zeitungs-Zeichnungen von Ursula Wolf, ab heute zwei Wochen lang:

- Guflina, Triesenberg
- Café Amann, Vaduz
- Rössle, Schaan
- Wari-Hüsle, Eschen
- Gasthaus Hirschen, Mauren
- Jägerstube zum Kreuz, Schellenberg
- Landgasthof Rössle, Ruggell
- Turna Hotel, Malbun